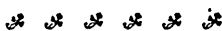


laßt mich frei wenn ihr i h n richtet, und meine erste Arbeit soll sein die Mühe, euch jämmerlich zu stürzen, euch Glende, die ihr zur Schmach, zur ewigen Schande der ganzen Nation diese selbst zu euch herabwürdigt! Fluch über euch! Es lebe der K ö n i g ! Da gebot ihr der Richter mit drohend erhobener Rechten Stille und sprach dann auch über sie das Todesurtheil. Glückliche, als ob man ihr die Welt ge-

schenkt habe, umarmte sie ihren Gatten und bestieg eine Stunde später mit der heitersten Miene das Schaffot, ihm—der ihr gleich darauf in die Ewigkeit folgte, noch herzlich zureufend: T r e u D i r i m L e b e n , t r e u D i r i m T o d e ! — Kalt stand der Bube, der sie dem Tode überliefert hatte, Braudrait, vor der Guillotine und sah sie Beide sterben; — einen Monat später ging er denselben Weg! —



Die Skapulier-Bruderschaft der seligst. Jungfrau Maria vom Berge Karmel.

(Aus: „Die Heilige Familie“ von P. Bonaventura Hammer, O. S. F.)

Die Skapulier-Bruderschaft ist in der ganzen katholischen Kirche ausgebreitet und unzählbar sind die Gnaden welche durch dieselbe den Mitgliedern schon zugeflossen sind. Sie entstand auf folgende Weise:

Um das Jahr 1176 lebte in der Grafschaft Kent in England ein frommer Knabe ganz einsam in einem großen Walde. Getrieben von der Sehnsucht nach heiliger Abgeschiedenheit, hatte er sich dahinbegeben.

Sein Name war Simon Stock. Zwanzig Jahre hatte er ein Einsiedlerleben geführt. Da brachten zwei Pilger bei ihrer Rückkehr vom heiligen Lande einige Mönche vom heiligen Berge Karmel mit, welche man Karmeliter nannte. Im finstern Walde bauten sie sich ein Haus, wo sie nun nach ihrer strengen Ordensregel lebten. Diesen frommen Männern schloß sich Simon an. Nach einiger Zeit machte er eine Reise in das heilige Land, wo er sechs Jahre blieb. Bei seiner Rückkehr wurde er zum General des ganzen Karmeliterordens erwählt. Als er am 16. Juli 1265 auf dem Sterbette lag, erschien ihm die Himmelskönigin Maria, umgeben von einer Menge Engel, ein Skapulier des Karmeliterordens in der

Hand. Sie übergab es ihm, indem Sie sprach: „Nimm hin, mein Sohn, dieses Skapulier meines Ordens, als das unterscheidende Zeichen meiner Bruderschaft und als Merkmal eines Vorzuges, den ich für dich und alle Kinder meines Ordens erhalten habe: derjenige, welcher mit dem Skapulier bekleidet fromm stirbt, ist vor dem ewigen Feuer sicher. Es ist dies ein Zeichen des Heiles, ein Schutzmittel in Gefahren und das Unterpfand eines besondern Friedens und Schirmes bis ans Ende der Zeiten.“

Maria erschien auch dem damaligen Papste Johannes XXII. und sprach zu ihm die Worte, welche er selbst der Welt verkündete: „Johannes, Stellvertreter meines Sohnes, du verdankst mir die hohe Würde, zu der du durch meine Bitten bei meinem Sohne erhoben worden bist; und da ich dich den Schlingen deiner Feinde entzogen habe, so erwarte ich von dir eine günstige und ausführliche Bestätigung des Ordens der Karmeliter, welcher mir immer ganz besonders zugethan war. Und wenn unter den Mönchen und Brüdern, welche das Reilliche verlassen, sich solche befinden sollten, deren Sünden das Fegfeuer verdient hätten, so will ich als ihre gütliche